



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 10. Juli.

Bekanntmachungen.

Vom 1. Juli d. J. ab geht das Fürstlich Thurn und Taxische Postwesen an Preußen über. Von demselben Zeitpunkte an werden in Frankfurt a/M., Darmstadt und Cassel Ober-Postdirectionen in Wirksamkeit gesetzt; gleichzeitig werden die Post-Verwaltungs-Bezirke der Ober-Postdirectionen Erfurt, Minden und Coblenz durch den Hinzutritt bisheriger Fürstlich Thurn und Taxischer Post-Anstalten erweitert. Die Regulirung der Tarife ist vorläufig dahin erfolgt, daß für den Austausch von Postsendungen zwischen den bisherigen Fürstlich Thurn und Taxischen Post-Anstalten untereinander die zeitherigen Bestimmungen in Anwendung bleiben, und daß für den Austausch von Postsendungen zwischen den gedachten Post-Anstalten und denen des bisherigen Preussischen Postgebiets (Hannover und Schleswig-Holstein eingerechnet) der preussische interne Tarif eingeführt wird. Der letztere Tarif kommt auch in Anwendung bei den Briefpost-Sendungen zwischen den Hohenzollernschen Landen und den übrigen bisherigen Fürstlich Thurn und Taxischen Postorten; Fahrpost-Sendungen nach und aus den Hohenzollernschen Landen unterliegen der Vereins-Fahrpost-Taxe. Der Tarif für Sendungen zwischen den Preussischen Post-Anstalten in den Hansestädten und den Post-Anstalten des bisherigen Fürstlich Thurn und Taxischen Postgebiets ist entsprechend den obigen Grundsätzen regulirt.

Berlin, den 25. Juni 1867.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Graf von Tzenplig.

Die im Querfurter Kreise neben der Stadt Freyburg a/M. gelegene, ¼ Meilen von Naumburg und je drei Meilen von Merseburg und Querfurt entfernte Domaine Freyburg soll von Johannis 1868 bis Johannis 1886 im Wege öffentlichen Ausgebots anderweitig verpachtet werden.

Zu dieser Pachtung gehören:

a) in der Gemarkung des Vorwerks selbst:

an Acker	479 Morg. 108 QMth.,
an Gärten	9 " 63 "
an Weideland	146 " 60 "
an Holzungen	1 " 126 "
an Hofraum	6 " 157 "
an Unland	— " 137 "

zusammen 644 Morg. 111 QMth.

b) in der Gemarkung der Dorfgemeinde Nismig: an Gärten

6 " 34 "

c) in der Gemarkung der Dorfgemeinde Groß-Willisdorf: an Acker

5 " 51 "

d) in der Gemarkung der Dorfgemeinde Klein-Rayna:

an Acker	23 Morg. 47 QMth.
an Wiesen	59 " 156 "
an Gräben	— " 153 "

83 " 176 "

zusammen 740 Morg. 12 QMth.

Das Pachtgeld-Minimum beträgt 1900 Thlr. und ist zur Uebernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 20,000 Thlr. erforderlich.

Den Licitationstermin haben wir auf den

25. Juli 1867, Vormittags 10 Uhr,

in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, zu welchem wir Pachtbewerber mit dem Eröffnen einladen, daß dieselben vor der Licitation den Nachweis ihrer Qualification als Landwirth und des zur Uebernahme der Pachtung erforderlichen disponiblen Vermögens zu führen haben.

Die Verpachtungs-Bedingungen, die Regeln der Licitation sowie die Karten und Vermessungs-Register können mit Ausnahme der Sonntage täglich sowohl in unserer Domainen-Registratur als auch auf der Domaine Freyburg eingesehen werden, auch sind wir bereit, Abschriften der speciellen Pachtbedingungen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Bedingungen auf Erfordern gegen Erstattung der Copialien und resp. Druckkosten zu ertheilen.

Pachtliebhaber, welche die Domaine Freyburg und die dazu gehörigen Ländereien in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Domainen-Pächter Herrn Ober-Amtmann Siegel auf Schloß Freyburg wenden.

Merseburg, den 11. Mai 1867.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Nachdem die Verfassung des Norddeutschen Bundes mit dem 1. Juli d. J. in Kraft getreten ist, muß mit den geschäftlichen Vorbereitungen für die Wahlen zur ersten Legislatur-Periode des Reichstages sofort vorgegangen werden.

Ich veranlasse daher die Ortsrichter des Kreises, unter Benutzung der ihnen in den nächsten Tagen durch die Boten zugehenden Druckformulare für ihre Gemeinde die Wählerliste doppelt aufzustellen.

In diese Liste sind alle männlichen Personen in alphabetischer Ordnung aufzunehmen, welche in der Gemeinde wohnen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, nicht unter Vormundschaft oder Curatel stehen und keine Armen-Unterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten Jahre bezogen haben. Dagegen sind Personen, über deren Vermögen Concurs oder Fallituzustand gerichtlich eröffnet worden ist, sowie diejenigen, denen durch rechtskräftiges Erkenntniß der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist und in diese Rechte nicht wieder eingesezt sind, nicht mit aufzunehmen.

Die öffentliche Auslegung der Wählerliste und die Vollziehung des auf dem Titelblatte befindlichen Attestes erfolgt noch nicht. Der Auslegungstermin wird seiner Zeit von mir bekannt gemacht werden.

Die Herren Rittergutsbesitzer haben für ihren Gutsbezirk ebenfalls eine Wählerliste aufzustellen und hierbei in gleicher Weise zu verfahren.

Merseburg, den 5. Juli 1867.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Obsternte an den Communanpflanzungen vor dem Klausenthore, auf dem Gerichtsraine, hinter der weißen Mauer und auf dem Wege von der Klausen nach der Königsmühle soll

Donnerstag am 11. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 3. Juli 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Das zur St. Maximikirche gehörige Küsterhaus soll zum Abbruch öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf

Donnerstag den 11. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

im Stadtsecretariate anberaumt. Kauflustige eruchen wir, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen des Verkaufs werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 8. Juli 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Im November d. J. werden die zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtorordneten-Versammlung erforderlichen Wahlen vollzogen. Die aufgestellte und berichtete Liste der stimmfähigen Bürger liegt in unserem Stadtsecretariate vom 15. bis 30. Juli d. J. öffentlich aus. Während dieser Zeit können von jedem Mitgliede der Stadtgemeinde Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Liste bei uns angebracht werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen nicht weiter zulässig.

Merseburg, den 8. Juli 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im II. Quartal c. wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind, und zwar:

- 1) wegen freien Umherlaufenlassens von Hunden in verbotener Zeit 4,
- 2) wegen Umherlaufenlassens von Haushunden 4,
- 3) wegen dergl. von Hunden ohne Maulkorb 2,
- 4) wegen Erregung ruhestörender Lärms oder groben Unfugs 11,
- 5) wegen Bettelns 9,
- 6) wegen feuergefährlichen Tabakrauchens 2,
- 7) wegen Melde-Contraventionen und zwar: wegen unterlassener Mieter-Meldung 3 Personen, wegen unterlassener Gefinde-Meldung 1 Person, wegen unterlassener Fremden-Meldung 2,
- 8) wegen Hemmung der Passage 2,
- 9) wegen Verunreinigung der Straße 6,
- 10) wegen Feld-Polizei-Contravention 9,
- 11) wegen unbefugten selbstständigen Gewerbebetriebes 2 Personen,
- 12) wegen Feilhaltens zu leichter Butter 1 Person,
- 13) wegen Nichtbefolgens von Zwangspfaffen z. 10,
- 14) wegen Bauens ohne Erlaubniß 2 Personen,
- 15) wegen eigenmächtigen Verlassens der Arbeit z. 1,
- 16) wegen Führung ungeeigneten Maaßes oder Gewichts 1,
- 17) wegen Ausströmenlassens überfliegender Dämpfe aus einer Seifeniederei auf die Straße 1,
- 18) wegen widerrechtlichen Eindringens in fremde Wohnungen 1,
- 19) wegen Thierquälerei 1,
- 20) wegen Aufkäuferi 1,
- 21) wegen Störung des öffentlichen Ausrufes 1 Person,
- 22) wegen verspäteter Dünger-Aus- und Abfuhr 2 Pers.

Merseburg, den 3. Juli 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Procurist des Kaufmanns Oscar Teller heißt **Johann Staudhammer**, nicht **Standkammer**, siehe die Bekanntmachung in Nr. 39 dieses Blattes.

Merseburg, den 6. Juli 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Wauers Eduard Wiegand Weichmann in Schaffstädt gehörige Wohnhaus nebst Hof, Scheune, Stallung und Garten zu Schaffstädt, in der langen Gasse, sowie dem Hütungsabfindungsplane Nr. 202 der Karte von 24 Ruthen und

Nr. 202 der Karte von 58 Ruthen, Nr. 57 des Hypothekenbuchs, abgekürzt auf 716 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf., zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage soll Erbtheilungs halber auf

den 7. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

an Rathhausstelle in Schaffstädt im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Lauchstädt, den 28. Juni 1867.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Concurs - Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht zu Merseburg, Erste Abtheilung, den 1. Juli 1867, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kleinhändlers Friedrich Wilhelm Franz Herrmann Zimberg zu Scheuditz ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **19. Juni 1867** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Kaufmann Emil Hühlig in Scheuditz bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 16. Juli d. J., Vormittags 12 Uhr,

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Hindfleisch anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 20. August d. J. einschließlic** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht **bis zum 20. August d. J. einschließlic** bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 7. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Hindfleisch, im Terminszimmer Nr. 9, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befanntschafft fehlt, werden die Rechtsanwalte Big, Wegel und Klinkhardt hier, die Justizräthe Hunger hier und Herrfurth in Wehlitz und Rechtsanwalt Wölfel zu Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 1. Juli 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors zu Magdeburg wird das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt in seinem Geschäftsbüro locale die auf der Merseburg-Leipziger Straße belegene Chauffeegeld-Hebestelle zu Wallendorf, welche nach einem 3-jährigen Durchschnitt eine Einnahme von 1462 Thlr. gewährt hat,

am 3. August d. J., Vormittags 12 Uhr,

mit Vorbehalt des höheren Zuschlags zum **1. October d. J.** in Pacht ausbieten.

Nur als disponitionsfähig sich erweisende Personen, welche vorher 100 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen sind von heute ab in unserer Registratur und bei dem Königlichen Steuer-Amt in Merseburg während der Dienststunden einzusehen.

Halle, den 2. Juli 1867.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Am **19. Juli d. J.,** von Vormittags 10 Uhr ab, sollen auf der hiesigen Königlichen Saline

- circa 400 Ctr. altes Eisen und Blech, einschließlich Schmelzeisen,
- = 200 Ctr. altes Gußeisen,
- = 5 Ctr. alte Haufeile

in kleineren Partien gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Dürrenberg, den 2. Juli 1867.

Königlich Preussisches Salz-Amt.

Bekanntmachung.

Die von den vormaligen Thurn und Taxischen Post-Anstalten für Rechnung der kaiserlichen Verwaltung verkauften Freimarcken und Franco-Couvertis, deren Verwendung bis zum 1. Juli d. J. excl. nicht stattgefunden hat, können vom Publikum innerhalb 8 Wochen nach diesem Termine bei jeder königlich Preussischen Post-Anstalt gegen baare Bezahlung zurückgegeben werden.

Berlin, den 2. Juli 1867.

General-Post-Amt.

Mein Haus, kleine Rittergassenecke, bin ich willens veränderungs- halber zu verkaufen. Es enthält 13 Stuben, 16 Kammern, großen Hof, Keller und große Boden, Brunnen und Waschkhaus; es eignet sich gut zu einem Schenklocal, auch können einige Laden darin angebracht werden. Die Hälfte des Kaufgeldes kann lange darauf stehen bleiben. Zu erfragen bei **C. Wagenschüßer**.

Rüben-Stroh und Spreue vorräthig bei

Morgenroth.

Stroh von Winter-Rüben ist zu verkaufen
Merseburg.

Gotthardtsstraße Nr. 96.

Sechs Stück noch neue Viehketten, eine Bouffole, ein Astro- labium, ein großes Fernrohr zum Messen, Zirkel, Maßstäbe sind zu verkaufen bei der vermittelten Regierungs-Geometer **Louise Küster** an der Stadtkirche.

Auf dem Rittergute Oberfrankleben steht ein Reitpferd, Dunkel- schimmel, 8 Jahr alt, billig zu verkaufen.

Auch steht daselbst ein hübsches leichtes Capriolet zu verkaufen.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Rei-
pisch bei **A. Herrmann**.

Getreide-Auction in Merseburg. Sonnabend den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr, sollen

- a) 9 Morgen 28 Rth. Roggen am Rothhügel,
- b) 4 " 95 " desgl. daselbst,
- c) 5 " 85 " Weizen daselbst,
- d) 8 " 99 " Roggen hinter der Lehmgrube,
- e) 5 " 38 " desgleichen daselbst gegenüber,

auf dem Halme meistbietend gegen **Baarzahlung** versteigert werden. Sämmtliches Getreide ist gegen Hagelverschlag versichert. Sammel- platz am Tiemannschen Gasthofe.

Merseburg, den 5. Juli 1867.

A. Hindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 13. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskeller- saale ein Schlassopha, 9 Stück Hohnstühle, 2 Bettstellen, div. Tische, eine Kommode, ein Kinderwagen, div. Wasch-, Haus- und Küchen- Geräthe, sowie auch eine Partie Cigarren meistbietend gegen **Baarzahlung** versteigert werden.

Zu dieser Auction werden noch Gegenstände jeder Art mit **angegenommen**.

Merseburg, den 8. Juli 1867.

Hindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Auction in Merseburg. Mittwoch den 10. d. M., von früh 9 Uhr an, sollen im Hause der verw. Frau Zimmer- mann Zorn geb. Graul am hiesigen Sixtberge, 1 Treppe hoch, ein Sopha, 6 Hohnstühle, 3 Tische, eine Kommode, 2 Bett- stellen, ein Kleider- und ein Küchenschrank, div. Haus- und Küchengeräthe meistbietend gegen **Baarzahlung** verkauft werden.

Merseburg, den 8. Juli 1867.

Hindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Stahl-Auction.

660 Ctr. **Cement- und Gussfederstahl** von Eisenbahnwagen herrührend, sowie eine Partie gebrauchte Feilen sollen am **Montag den 15. Juli, von 9 Uhr Vormittags an**, in kleinen und größeren Partien im städtischen Lagerhofe zu Leipzig für Rechnung eines englischen Hauses öffentlich versteigert werden.

J. F. Vohle.

Obst-Verpachtung.

Das diesjährige Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und welschen Nüssen in der zum Rittergute **Gosfeld** gehörigen großen Obstanlage soll **Dienstag den 16. Juli c., Vormittags 11 Uhr**, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist von dem Ersteher sofort im Termine anzuzahlen.

Gosfeld, den 1. Juli 1867.

Die gräflich von Zech'sche Rent-Einnahme.

Die erste Etage meines Hauses, bestehend aus 7—8 heizbaren Zimmern und allem andern Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. October oder auch früher zu beziehen.

Ch. Merkel.

Sonnabend den 13. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr, sollen auf dem zur hiesigen Pfarre gehörigen Ackerplane, unmittelbar an der Raumburger Straße gelegen, circa 3 Morgen Gerste und 1/2 Morgen Roggen auf dem Halme meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine selbst be- kannt gemacht.

Niederbeuna, den 3. Juli 1867.

Der Kirchenvorstand

A. Dannenberg.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen und dabei eine kleine Wohnung Vorwerk 437.

Weber.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen beim Fleischermeister **Meinel**, kleine Rittergasse Nr. 184.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zu- behör ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Herrmann Hofenthal bei der Dammühle.

Wegen Verlegung des Herrn Oberlehrers Damm steht dessen Familienlogis, Gotthardtsstraße Nr. 136, zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Logis-Vermietung. Ein Logis nebst allem Zubehör ist entweder an eine stille Familie oder an einen einzelnen Herrn zu ver- mieten und 1. October zu beziehen Altenburg Nr. 710, dem Gast- hof zum Ritter schrägüber.

Brückner, Bäckermeister.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, sowie eine von einer Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten **Ber- burgstraße Nr. 279.**

Unteraltenburg Nr. 759 ist ein Familien-Logis von 2 Stuben mit Entrée und Kammer, desgl. mehrere Stuben an ein- zelne Herren sofort zu vermieten und jetzt oder Michaeli zu beziehen.

Ein Logis ist von jetzt ab zu vermieten und Michaelis zu be- ziehen Markt 48.

W. Fuhrmann.

Ein Logis, im Preise von 22 Thalern, ist zu vermieten **Breitestraße 486.**

Die herrschaftliche Wohnung, welche der Major Frhr. v. Reichen- stein bewohnt, ist wegen seiner Ver- setzung zu vermieten und 1. October zu beziehen Burgstrasse 294.

In Heuschfels Berge sind täglich frische Aischchen zu haben.

C. Sinze.

Zur sauberen und schnellen Anfertigung von Visiten-, Adress- und Einladungs-Karten, Verlobungs-, Trauungs- und Todes-An- zeigen, sowie sonstigen lithographischen und autographischen Arbeiten empfiehlt sich die lithographische Anstalt

von **Robert Plöb**,
Gartenplan 83, 1 Treppe hoch.

Auch werden Vorzeichnungen zu Stickereien auf Wäsche etc. schnell und sauber ausgeführt.

D. D.

Eine große Partie dunkel gewordne Mahagoni-Neubles em- pfehle ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Halle a./S. Carl Dettenborn.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.



Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine **schöne, weiße, weiche und reine Haut** zu erlangen, em- pfehlt à Stück 5 Sgr.

Gustav Lots.

Giftfreies Präparat

zur unfehlbaren Vertilgung der Motten und Mäuse aus dem General- Depot von Bernhard Bloosfeld in Halle a. S. Alleiniger Verkauf für **Merseburg** bei **H. Bergmann** am Markte. In Schachteln zu 15, 10 und 5 Sgr.

Dentifrice universell, den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben à Fl. 5 Sgr. zu haben bei

G. W. Licht, Burgstraße 220.

Zur Dachbedeckung empfiehlt **Asphalt-Dachpappe** in schwerster Waare à Rthl. 2 1/2 Thlr.

die Fabrik von **Lenkum & Comp.** in Brandenburg a./S.

Aufgezeichnete Tischdecken

in **Piqué** von 12 Sgr. an, **Damast-Decken** in grau, weiß und gelb mit und ohne Franzen von 12½ Sgr. an, **Mull- und Tüll-Decken** von 10 Sgr. an, aufgezeichnete **Kragen** mit **Stulpen**, **Striche**, **Zwischensätze**, **Rockkanten**, **Kinderlätze** und **weisse Piqué-Kinderjacken**, alles in den neuesten und geschmackvollsten Mustern empfehlen **Geschwister Bartels** am Markt.

Schlesischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nigal und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten zc. hinlänglich bekannt, **bei Kinderkrankheiten** so zu sagen eingebürgert als

Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer **leichten Leibesöffnung** so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgeprüft. Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des **echten** Schlesiſchen Fenchelhonig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingetragene Firma seines **Erfinders** und **alleinigen** Verfertigers **L. W. Egers** in **Breslau** trage und gekauft wird **nur** bei **C. S. Schulze sen. & Sohn.**

Himbeeren

Kaufe ich jedes Quantum und zahle dafür die höchsten Preise.

Friedrich Schröder,
Essig-, Spirit- und Spirituosen-Fabrik.

Nachdem ich für die Stadt Merseburg als Hebamme verpflichtet worden bin, erlaube ich mir als solche hierdurch mich ganz ergebenst zu empfehlen.

Henriette Born,
wohnhaft Schmalegasse Nr. 521.

Merseburg, im Juli 1867.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Sgr.

Gustav Lots, Burgstrasse 500.

Zeugniss.

Die Barterzeugungstinctur des Hrn. Apoth. Bergmann in Paris habe ich chemisch untersucht und gefunden, dass dieselbe aus organischen Substanzen zusammen gesetzt ist, die durchaus zum Haarwuchs geeignet sind, und die Haarwurzeln auf eine sehr passende Weise anregen.

Breslau, 20. Jan. 1867.

Dr. Werner, Director des polytechn. Bureau.

Chemnitzer tiefschwarze Ganzlei- u. Comptoir-Tinte,

für Gänse- und Stahlfedern,

vorzüglich gute Qualität, in Flaschen von 1 Sgr. bis 10 Sgr., empfiehlt die **Papierhandlung** von

Gustav Lots.

Bisher unbekannt!

Neueste und sicherste Methode

das **Hühneraugenübel***) schnell, gründlich und schmerzlos zu beseitigen, à Fl. 15 Sgr. nebst Gebrauch's-Anweisung.

*) Bisher Familiengeheimniß aus den Papieren eines berühmten französischen Arztes.

Nur direct: Berlin, Johanniterstr. 10. II., bei Fr. L. Kunze, Intendantur-Secretair a. D.

Das **Dresdner Hühneraugenpflaster**, ein wohlfeiles und unfehlbares Mittel gegen **Hühneraugen** empfiehlt à Stück 1 Sgr., ½ Dtzd. 5 Sgr. **Gustav Lots.**

Thüringer Eisenbahn-Stamm-Actien.

Ich empfehle mich zur billigen Besorgung der Einzahlung für die vom 1. Juli bis 1. August zur Ausgabe gelangenden **neuen Stammactien** zum **Paricourse** und bemerke ganz besonders, daß ich auch für nicht durch 4 theilbare Actienposten, sowie für **einzelne Stücke** die Ausgleichung des auf die neuen Actien sich ergebenden **Coursgewinnes** pro rata ermittele.

Merseburg, den 1. Juli 1867.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft.

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 5 Sgr., **Gichtwatte**, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung à Pack 5 und 8 Sgr. **Eispommade**, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare, à Fl. 5, 8 und 10 Sgr. von dem berühmten Hause **Bergmann & Cie.** in Paris, Pest und Rochlitz i. S. empfehlen **G. Lots** und **H. F. Exius** in Merseburg, die Apotheken zu **Dürrenberg**, **Lauchstedt**, **Schafstedt** und **Droyßig**.

(Hierzu eine Beilage.)

Brod-Verkauf. Seit einigen Wochen beim Einkauf mit schlechtem Roggen angekommen, war mein Brod nicht zu loben, ist aber jetzt durch gute Waare wieder sehr gebessert und halbe solches meinen geehrten Abnehmern empfohlen und zwar für 5 Sgr. 3 Pfd. 25 Loth.

A. Stockmar, Bäckermeister.

Frischer Kalk

wöchentlich zweimal in der Kirchberg'schen Kalkbrennerei zu Weisensfeld in der Nähe vom Bahnhofe à Wispel 5 Thlr. 15 Sgr. ab Bahnhof Weisensfeld.

Carl Wachtler, Kalkbrenner.

Nächsten Sonntag als den 14. Juli bin ich in Merseburg im Hotel zur Sonne von 8½ — 1 Uhr zu sprechen.

C. Haun.

5. Abonnement-Concert

auf der Funkenburg, Mittwoch den 10. Abends 7 Uhr. Bei ungunstiger Witterung im Saale Entrée für Nichtabonnenten 2½ Sgr. **Schüs,** Stadttrompeter.

Anzeige. Zum Sternschießen auf dem Bär, Sonntag den 14. d. M., ladet ergebenst ein. Abfahrt vom Hospitalgarten Mittag 12 Uhr.

Schwarze Bär, den 8. Juli 1867.

Laufschmann.

KOBYZSCHEIN, Donnerstag den 11. Juli, Schlachtfest, von früh 8 Uhr Wellfleisch und von Nachmittags an frische Wurst und Bratwurst nebst einem ff. Töpſchen Bier, wozu ergebenst einladet

Eduard Weidig.

Theater auf der Funkenburg.

Donnerstag den 11. Die Zwillinge, oder: Die Dame aus Paris und der Schusterjunge aus Lyon. Original-Lustspiel in 4 Acten von Trautmann.

Freitag den 12. Der Verschwenker, oder: Der Millionair und der Bettler. Original-Zauberpiel mit Gesang in 3 Abtheilungen und 4 Acten von Ferdinand Raimund.

Alle Abende ½ 8 Uhr, **frische Kirschen** an der Stadtkirche.

Junge Mädchen, die etwas nähen können, finden dauernde Beschäftigung im Friseur-Geschäft von Henriette Francke.

Gefunden wurde hinter Horburg auf dem Schlage links eine Wagenwinde; der sich legitimirende Eigenthümer kann sie wieder gegen Erfassung der Insektionsgebühren in Empfang nehmen in **Wallendorf Nr. 9.**

Zwei Hohlstühle sind auf der Köpfschener Straße gefunden worden; dieselben sind gegen Insektionsgebühren abzuholen in der Kirshütte beim Dehster **Hübner.**

Einige junge Mädchen, welche schon früher in meinem Friseur-Geschäft gearbeitet haben, können dauernde Beschäftigung finden bei

C. Francke,

wohnhaft der 2. Bürgerschule gegenüber.

Für den Bau einer evangelischen Kirche zu Paderborn.

Die Hauscollekte für den Bau einer evangelischen Kirche in der kath. Bischofsstadt Paderborn hat in Merseburg eine erfreuliche Theilnahme gefunden. Allen freundlichen Gubern für ihre Gaben der Liebe nochmals dankend, theile ich zugleich mit, daß in den nächsten Tagen durch einen bevollmächtigten Boten eine Liste circulirt wird, um für denselben wichtigen Zweck von denen einige Scharflein zu sammeln, zu welchen ich persönlich zu kommen verhindert war und die für die Sache des Protestantismus noch ein Herz haben. Auch die kleinsten Gaben werden uns herzlich willkommen sein. Wenn Viele helfen, kann und wird Großes erreicht werden. Möge denn ein Jeder nach seinen Kräften und Verhältnissen dazu mitwirken, daß der evangelische Name einen guten Klang mehr und mehr gewinne bei Freunden und Gegnern. Mit dankbaren Augen wird die evangelische Gemeinde in Paderborn auf die Hülfe blicken, welche ihr von Merseburg zu Theil geworden ist.

Merseburg, den 7. Juli 1867.

A. Weg, ev. Pastor in Paderborn.

Durchschnitts-Marktpreise des Monats Juni 1867.

	thl.	fg.	pf.		thl.	fg.	pf.
Weizen Scheffel	3	16	8	Kalbsteisch Pfund	—	3	3
Roggen "	2	28	—	Schöpfensf. "	—	4	4
Gerste "	2	3	9	Schweinef. "	—	5	—
Hafer "	1	9	3	Butter "	—	10	—
Bohnen "	3	10	—	Bier Quart "	—	1	—
Erbsen "	3	—	—	Braantwein "	—	6	—
Linen "	3	16	3	Heu Centner	1	—	—
Kartoffeln "	—	27	6	Stroh Schock	6	7	6
Kindfleisch Pfund	—	5	—				

Rechnungsabschluss des Vorshuß-Vereins pro Monat Juni.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Einnahme.			
Kassenbestand vom Monat Mai	741	12	—
Rückzahlungen auf gegebene Vorshüsse	23296	11	2
Zinsen der Vorshuß-Empfänger	752	13	—
Vereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder	227	29	3
Aufgenommene Darlehne	1800	—	—
Einlagen aus der Abrechnungskasse	693	6	4
Reservefonds	24	—	—
Insgemein	2602	10	6
Summa	30137	22	3
Ausgabe.			
Gegebene Vorshüsse	24017	12	—
Zurückgezahlte Darlehne	4812	13	8
Abgegebene Einlagen	751	11	4
Gezahlte Zinsen	53	22	3
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern	252	18	9
Verwaltungskosten	7	5	—
Reservefonds	—	—	—
Insgemein	35	11	—
Summa	29930	4	—
Mithin Bestand	207	18	3

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat. Geboren: dem Bürg. und Eisenbahn-Wagenstieber Böhm ein Sohn; dem Bürg. und Buchbinder und Galanteriearbeiter Beck ein Sohn; dem Bürg. und Schneidernstr. Kiffon ein Sohn; dem Kreisger. Canzlist Lepmann ein Sohn; dem Fabrikarb. Lindner eine Tochter; dem Bürg. und Riemenstr. Bernstein eine Tochter; dem Barbierherrn Hoffmann ein Sohn; dem Schuhmachernstr. Vanger eine Tochter; dem Handelsmann Rank eine Tochter; eine unehel. Tochter todtgeb. — Gestor-

ben: die Ehefrau des pensionirten Steuereinschreibers Pauckert, 65 J. 6 M. alt, an Altersschwäche; der pensionirte Steuereinschreiber Pauckert, 70 J. 5 M. alt, an Brustwassersucht.

Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr, Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Herr Pastor Heinelen.

Neumarkt. Geboren: dem Wundarzt-Gehülfen Knießsch ein Sohn; dem Barbierherrn Gröber eine Tochter. — Gestorben: der Fabrikarb. Bergmann mit Jgr. F. C. Daus; der Barbierherr Gröber mit J. A. L. Knießsch. — Gestorben: eine außerehel. Tochter, 3 J. alt, an Krämpfen.

Donnerstag den 11. Juli, Vormittags 10 Uhr, soll allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden. Anmeldung.

Altenburg. Geboren: dem Handarb. Geiger ein Sohn. — Gestorben: die einzige Tochter des Handarb. Schiedel, 5 J. 6 M. alt, an Krämpfen.

Katholische Gemeinde. Geboren: dem Post-Secretär Wellmann eine Tochter.

Verzeichniß

der im 1. Quartal 1867 beim Kreisgerichte zu Merseburg erfolgten Verurtheilungen.

(Schluß.)

26) Jahn, Friedrich August Handarbeiter aus Tollwitz, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 2 Jahr.

27) Frauenknecht, Joseph Schornsteinseger aus St. Gallen, wegen Diebstahls 14 Tage Gefängniß.

28) Annacker, Heinrich Dienstknecht zu Baldis, Erbentraut, Wilhelm Dienstknecht daselbst, wegen Diebstahls ein Jeder mit ein Monat Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr.

29) Weniger, Ferdinand Drescher in Leuna, wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß.

30) Schlüter, Karl Handarbeiter aus Merseburg, Schmidt, Ferdinand Weber daher, wegen Feldpolizeiconvention ersterer zu 20 Sgr. Geldbuße, letzterer zu 10 Sgr. Geldbuße.

31) Fuchs, Johann Gottlob Zimmergesell aus Altranstadt, wegen Diebstahls mit 4 Wochen Gefängniß.

32) Häring, Emilie unverehelichte aus Merseburg, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.

33) Waage, Louis Arbeiter aus Keuschberg, wegen Diebstahls mit sechs Wochen Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr.

34) Köppe, Henriette unverehel. } aus Scheuditz, wegen Diebstahls jede eine Woche Gefängniß.

35) Ulrich, verehelichte Handarbeiter Wilhelmine geb. Taubert aus Schöthen, wegen Diebstahls im Rückfalle mit drei Wochen Gefängniß.

36) Bollmann, Wilhelm Arbeiter aus Merseburg, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 6 Monaten Gefängniß.

Jand, Karl Arbeiter daher, wegen Theilnahme an einem Diebstahle mit 14 Tagen Gefängniß.

Becker, Franz Arbeiter daher, wegen Diebstahls mit drei Tagen Gefängniß.

Heimstedt, Friedrich Karl Ernst Arbeiter daher, wegen Theilnahme an einem Diebstahl mit drei Tagen Gefängniß.

Bollmann, August aus Merseburg, wegen unbefugten Fischens mit 2 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 2 Tage Gefängniß.

37) Mattstedt, unverehel. Emilie aus Raftenberg, wegen verbotswidriger Rückkehr in die preussischen Staaten mit drei Monaten Gefängniß.

38) Wachtler, unverehel. aus Keuschberg, wegen schweren Diebstahls mit 4 Wochen Gefängniß.

39) Franke, unverehel. Friederike aus Benkendorf, wegen Diebstahls mit 3 Wochen Gefängniß.

40) Grube, Ernst Karl Böttchergesell aus Löben, wegen Diebstahls und Unterschlagung mit sechs Wochen Gefängniß.

41) Prager, Henriette unverehel. aus Leuditz, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.

42) Kauschenbach, unverehel. Pauline aus Schlettau, wegen Diebstahls mit drei Wochen Gefängniß.

43) Fröhlich, Friedrich Dienstknecht aus Köpzig, wegen Diebstahls im Rückfalle mit 4 Wochen Gefängniß.

44) Krab, Johann Gottlieb Handarbeiter aus Merseburg, wegen Diebstahls im Rückfalle mit 16 Tagen Gefängniß.

45) Mohr, Karoline Wittwe geb. Hillger aus Merseburg, wegen Diebstahls mit 6 Wochen Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

46) Beine, Friedrich Wilhelm aus Merseburg, wegen strafbaren Eigennuzes mit 1 Tag Gefängniß.

47) Henneberg, unverehel. Friederike aus Großgörschen, wegen Diebstahls mit 16 Tagen Gefängniß.

48) Wolf, verehel. Zimmermann Johanne geb. Merker, wegen strafbaren Eigennuzes mit 1 Tag Gefängniß.

49) Volkovac, Franz Handelsmann, Schubabich, Johann Handelsmann aus Kirbazen in Kroatien, wegen unbefugten Hausirhandels mit 64 Thlr. Geldbuße.

50) Thomas, Karl Handarbeiter aus Kleingörschen, wegen Betrugs im Rückfalle mit 1 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße im Unvermögensfalle 1 Monat Gefängniß und Unterlagung der Ehrenrechte auf ein Jahr.

51) Wiffel, Heinrich Schuhmachergesell aus Leitzungen, Kalkhoff, Gottfried Schuhmachergesell aus Merseburg, wegen Diebstahls ein jeder mit 6 Monaten Gefängniß und

Kalkhoff, verehel. Anna geb. Hempel aus Merseburg, wegen Theilnahme an einem Diebstahle mit 6 Wochen Gefängniß.

52) König, Heinrich Friedrich Kellner aus Scheesfel, wegen Diebstahls und Bettelns mit 8 Tagen Gefängniß.

53) Hezer, verehel. Arbeiter Henriette geb. Peuschel aus Merseburg, wegen Diebstahls und Unterschlagung mit drei Monaten Gefängniß.

Knoth, Therese unverehel. aus Merseburg, wegen mehrfachen Diebstahls mit 6 Monaten Gefängniß.

54) Schmelter, Wittve Wilhelmine geb. Treudler aus Teuditz, wegen Unterschlagung mit einer Woche Gefängniß.

55) Schumann, unverehel. Emilie aus Groß-Görschen, wegen Diebstahls und Unterschlagung mit drei Wochen Gefängniß.

56) Schubert, Friedrich Karl Schachtarbeiter aus Zscherneddel, wegen Diebstahls im Rückfalle mit 10 Tagen Gefängniß.

57) Sehring, Karl Handarbeiter aus Rafsnig, wegen Diebstahls im Rückfalle und Holzdiebstahls mit 14 Tagen Gefängniß und 15 Sgr. Geldbuße.

58) Hesse, Christian Arbeiter aus Döllnig, Niemer, Christian Arbeiter daher, wegen Holzdiebstahls im III. Rückfalle mit 5 Wochen Gefängniß.

59) Bielig, Karl Handarbeiter aus Merseburg, wegen Betrugs mit 14 Tagen Gefängniß.

Das Dorf Trebnitz bei Merseburg.

Trebnitz liegt etwas über $\frac{1}{2}$ Meile südöstlich von Merseburg am rechten Ufer der alten Saale, dem Vorwerk Werder gegenüber, in einer wiesenreichen und etwas buschigen Aue. Es hat eine Schwesternkirche von Creypau, eine Schule, ein Hirten- und ein Armenhaus und 31 Privatwohnhäuser. Am 1. November 1866 zählte es 236 Einwohner. Von Gewerbetreibenden giebt es hier 1 Böttcher, 1 Schmied und 2 Gärtner; außerdem betreibt ein Feldbesitzer neben der Deconomie etwas Gartenbau. Auch ist vor mehreren Jahren von einem hiesigen Deconom in ziemlicher Entfernung vom Dorfe eine Ziegelei angelegt worden; sie liegt etwas über 400 Schritte seitwärts von der Merseburg-Wallendorfer Chaussee an der Straße, welche am sogenannten Krümmling von dieser Chaussee ab über Creypau nach Dürrenberg geht.

Trebnitz ist, wie schon sein Name zu erkennen giebt, wendischen Ursprungs. Im neunten oder zehnten Jahrhundert kam es unter deutsche Herrschaft und wurde zum Burgward oder Burgbezirk Merseburg geschlagen. Auch hier wurden, wie an andern Orten, Smurden eingelegt; so hießen nämlich leibeigene wendische Bauern, welche ihrem Grundherrn Abgaben und Dienste leisteten, übrigens aber von dem Zehnt an die Kirche und andern Verpflichtungen frei waren. Mit der Zeit änderten sich freilich diese Verhältnisse, und die Smurden, welche auch Schmurden oder Schmorden genannt wurden, nahmen allmählich die Sprache und die Sitten der Deutschen an, aber die Benennung erhielt sich länger als die eigentliche Sache. Noch in einer amtlichen Nachricht aus dem Jahre 1754 werden in Trebnitz neun Schmordenhöfe und acht Schmorden-Viertel-Landes aufgeführt.

Im Jahre 1091 wurde Trebnitz bei der Gründung des Merseburger Peterskloster ein Besitzthum desselben. Der zwanzigste Abt dieses Klosters, Heinrich II., legte hier um das Jahr 1323 ein Vorwerk an, welches über zweihundert Jahre bestand, und nach Aushebung des Klosters mit Gebäuden, Garten, Wiesen und Feldern am 24. April 1564 vom Kurfürst August I. an die hiesige Gemeinde verkauft wurde, worauf die Vereinzlung der Grundstücke erfolgte. Bis vor Kurzem erinnerten in der hiesigen Flur an die alte Klosterzeit die sogenannten Mönchswiesen, welche über $\frac{1}{2}$ Meile vom Dorfe in der Richtung nach Kriegsdorf zu lagen und nach der im Jahre 1857 beendeten Gemeindefeparation in Feld verwandelt worden sind. Im gewöhnlichen Leben wurden sie nicht selten die Milchwiesen genannt, was leicht zu erklären ist. In älterer Zeit sagte man nämlich oftmals Mönch anstatt Mönch und demgemäß Mönchwiefe anstatt Mönchswiese, und so konnte beim Sprechen leicht eine Milchwiefe daraus gemacht werden*).

*In ähnlicher Weise mag die sogenannte Milchinsel in Merseburg ursprünglich den Namen Mönchinsel geführt haben. Auch der Umstand, daß in der Gegend, wo sie liegt, der Sage nach einstmal ein Kloster gestanden haben soll, spricht zu Gunsten dieser Vermuthung.

Mit dem genannten Klostervorwerk ist das in Trebnitz viel später entstandene fürstliche Vorwerk nicht zu verwechseln. Der Ursprung dieses letzteren bestand in drei Bauernhäusern und einigen Feldgrundstücken, welche der Merseburger Herzog Christian der Aeltere im Jahre 1660 sub hasta erstand und am 9. October 1665 seinem Hofprediger Elias Vistorius schenkte. Nachdem der letztere am 8. Februar 1668 gestorben war, so erwarb der damalige Erbprinz und nachmalige Herzog Christian der Jüngere diese Besitzungen von dessen Erben, kaufte im Jahre 1685 verschiedene Grundstücke hinzu, und machte aus dem Ganzen ein fürstliches Vorwerk, welches nach seinem Tode von 1695 an verpachtet und am 26. September 1712 vom Herzog Moriz Wilhelm seiner Gemahlin Henriette Charlotte geschenkt wurde. Diese Herzogin verkaufte es am 26. September 1713 für 5000 Thlr. an Adam Göge, Christian Frijsche und Hans Göge, welche sich darein theilten. Noch jetzt heißen die Felder, welche ehemals zu diesem Vorwerk gehörten, die Vorwerksfelder. Das Vorwerk selbst stand mit den dazu gehörigen Räumlichkeiten auf der Stelle des jetzigen Gasthauses, welches die Hausnummer 18 hat, und der beiden Häuser Nr. 19 und 20, welche in der Richtung nach der Fasanerie zu auf dasselbe folgen.

Die hiesige Kirche wurde im Jahre 1752 renovirt und erhielt damals einen neuen Altar und eine neue Kanzel. Bei der Einweihung am 31. October des genannten Jahres predigte der Merseburger Stiftssuperintendent M. Joh. David Steinmüller. Im Jahre 1865 wurde die Kirche ebenfalls renovirt, und als man bei dieser Gelegenheit in derselben die alte Kalktünche entfernte, kam nördlich vom Altare ein altes Wandgemälde zum Vorschein, welches die Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde und einem Scepter in der Hand darstellte. Dieses Bild wurde wieder überlüncht. Die jetzige Altarbedeckung ist der Kirche am 15. April 1858 von dem hiesigen Deconom Franz Zeiger geschenkt worden, und zwar wegen der Genesung seines Sohnes Otto, dessen Geburtstag an diesem Tage war. Die ziemlich alte Orgel soll in früherer Zeit in der Merseburger Domkirche gestanden haben. Auf dem Kirchturme hängen drei Glocken, von denen die mittlere im Jahre 1840 umgegoßen wurde.

An allen Sonn- und Festtagen wird in dieser Kirche des Vormittags Gottesdienst mit einer Predigt gehalten, und zwar im Sommer abwechselnd um sieben und um neun Uhr, und im Winter abwechselnd um acht und um zehn Uhr.

Der bei der Kirche befindliche Gottesacker wurde im Jahre 1858 durch den vorigen hiesigen Lehrer Ernst Bier planirt, welcher dies aus eigenem Antrieb that, und zugleich sämmtliche Gräber mit Buchsbaum einfasste und mit Blumen bepflanzte. Seit dieser Zeit wird hier nach der Reihe begraben.

Nabe an der südwestlichen Ecke der Kirche und zwar in der Mauer des Gottesackers steht eine alte Linde, an welche sich folgende Sage knüpft. Vor vielen Jahren ging ein hiesiges Kind seiner vom Merseburger Wochenmarkte zurückwartenden Mutter entgegen und that dabei einen unglücklichen Fall, welcher ihm das Leben kostete. Es hatte nämlich ein Messer in der Hand, in welches es beim Hinfallen stürzte. Zum Andenken pflanzte man diese Linde auf sein Grab.

Nestlich von der Kirche ist ein etwa $\frac{1}{4}$ Morgen großer Garten, welcher der Pfarrgarten oder die alte Pfarre heißt und gegenwärtig zur Pfarre in Creypau gehört. Vor der Einführung der Reformation, als Trebnitz noch seinen eigenen Pfarrer hatte, stand an dieser Stelle die Pfarrwohnung. Im Jahre 1859 pachtete der vorhin genannte Lehrer Ernst Bier diesen Garten, ebnete ihn, grub ein Bassin bis auf die Quelle, und erhöhte mit dem gewonnenen Erdeich das Terrain, so daß es ziemlich wasserfrei wurde, denn vorher kam öfters das Hochwasser darauf. Nun pflanzte er hier Rosen an, deren Neuheiten er von den französischen Züchtern direct bezog. Im Frühjahr 1866 hatte er ein Sortiment von mehr als fünf-hundert Sorten, welche er in etwa achtausend Stämmchen cultivirte. Dieser herrliche Rosenflor wurde, wegen eingetretener Kränklichkeit seines Besitzers, am 11. April 1867 an Ort und Stelle versteigert und für dreihundert Thlr. von dem Leipziger Möbelmagazinbesitzer Engelmann erstanden, welcher diese Rosenstöcke nach Dessau bei Leipzig auf seine dortige Besitzung bringen ließ.

Die hiesige Schule ist im Jahre 1858 neu gebaut worden und wird jetzt von sechzig Kindern besucht. Durch die Gemeindefeparation sind zu der Lehrerstelle, mit welcher früher keine Grundstücke verbunden waren, etwas über drei Morgen Feld gekommen.

Ein Theil der hiesigen Flur, welcher an die Südwestseite des Dorfes und an die alte Saale grenzt, wird das heilige Land genannt. Dasselbe besteht, mit Ausnahme eines mitten darin befindlichen Feldstücks, aus lauter Wiesen und gehörte früher theilweise zur Pfarre in Creypau. Ob es nun um dieses letzteren Umstandes willen oder aus irgend einem andern Grunde seine Benennung erhalten habe, möchte schwer zu entscheiden sein.